

EM-Masters 2009 in Togliatti

Selten begann eine Europa-Masters Meisterschaft mit so vielen Schwierigkeiten wie 2009.

Mit Mehrheit der Nationen im Kongress 2007 gewählt, das Komitee ist immer neutral, vertraute man dem Austragungsort St. Petersburg. Im Laufe der Zeit kam es aber zu Termenschwierigkeiten, als neuen Veranstaltungsort wählte man Togliatti, an der Wolga gelegen.

Das dämpfte zwar die Gemüter, aber in einer Großstadt, mit einer Autofabrik, versprach man sich auch noch einige Neuigkeiten.

In Bohumin, Tschechien, kam eine Einladung vom Meetdirektor Mihail Bespyorstov an den Präsidenten Bill Barton GBR und an meine Wenigkeit, die Russischen Masters Meisterschaften im Nov. 2008 zu besuchen, um als Kampfrichter mitzuwirken. Bill fuhr hin, bei mir scheiterte es an Termenschwierigkeiten.

Immerhin kam der Präsident mit besten Ergebnissen zurück, die Autofabrik, die Fa. Eleiko, Schweden usw., wären mit von der Partie, nagelneues Hantelmaterial, technische Anlagen usw. wären vorhanden und es wären fast 300 Teilnehmer am Start.

Das Besorgen der Visa für Russland, machte in England Schwierigkeiten, als viele schon den Flug gebucht hatten und sich ein Visum holen wollten.

Resultat: Neuer Schriftverkehr mit Samara, viel Ärger bei allen Europäischen Konsulaten und Visapreise zwischen 55 und 159,50 Euro.

3 Tage vor der Meisterschaft kam fast der ganze Vorstand morgens, aus den unterschiedlichsten Richtungen, nach Samara zu uns, wir wurden nach russischer Sitte, mit Brot, Salz und Wodka vom Meetdirektor empfangen und mit Kleinbussen nach Togliatti, etwa 60 km entfernt, gefahren und in einem 4-Sterne Hotel untergebracht.

Dann gab es mit einem Mal Ärger, als die Wettkampfstätte besichtigt werden sollte, keine Fahrzeuge mehr vorhanden, die Handys der Veranstalter standen nicht mehr still und zum nächsten Tag stand die Meisterschaft auf der Kippe, die Olympiahalle war für baufällig erklärt worden, das Dach sei nicht mehr den Erschütterungen gewachsen.

Es wurden dann mit Hilfe des Komitees 6 verschiedene Stätten besichtigt, die alle nicht einer solchen Veranstaltung entsprachen. Der Meetdirektor bekam Krach mit den angeblichen Sponsoren, das 4-Sterne Hotel beklagte zu wenig Buchungen und um 22:45 Uhr mussten alle maßgeblichen Leute inkl. der russischen Seite, das Hotel bis 23:00 Uhr, räumen.

Ich habe selten so ein Fiasko in meinem Leben erlebt. Es vergingen dann 2 Stunden mit umherfahren und warten bis in einem Sanatorium mit Hotelbetrieb, eine neue Unterkunft gefunden wurde.

Innerhalb der Sanatorium Anlage befand sich ein Saal, leer, 1. Etage, den man dann für ersatzfähig erklärte. Keiner im gesamten Umfeld glaubte noch an eine Veranstaltung, von der noch nichts zu sehen war.

Es war schon ein Mirakel, wie zum nächsten Morgen der Laden hergerichtet war.

Kein Podium, der Stemmboden war nur 20 cm hoch, der Trennvorhang zum Aufwärmteil, sehr dekorativ, war nur zu 2/3 aufgehängt, denn er war ja für die große Halle hergestellt und da war ja nicht mehr Platz.

8 Aufwärmplätze mit neuem Eleiko-Hantelmaterial standen bereit.

Die Fahnen aller europäischen Nationen hingen an den Wänden, nur die elektronische Anzeige fehlte. Es gab eine Tafel, wie früher. Es war halt eine bessere Landesveranstaltung.

Zum Glück waren im Parterre genügend Büroräume vorhanden, für die Waage - Kampfrichter - Anmeldung usw., auch für den Arzt und Dopingkontrollen waren extra Räume vorgesehen.

Es wurden auch Dopingproben durchgeführt.

Im Saal waren noch etwa 60 Sitzplätze für Zuschauer vorhanden und hier fand auch die Eröffnungsfeier statt. Da bemerkte der Vorstand, es waren kein Vertreter der Stadt und kein Sponsor anwesend, somit war Mihail Bespyorstov, als Meetdirektor, alleine für alles verantwortlich.

Eine Band mit guten Rhythmen, eine Volkstanzgruppe und moderner Tanz wurde vorgeführt.

Nun zum sportlichen Teil:

19 Nationen zum Start, gemeldet 310 Teilnehmer, angetreten 245, 27 Frauen und 218 Männer.

Die Frauen waren mit der Teilnahme in der Wochenmitte sehr zufrieden, wie es beantragt war.

In der M80 gab es die erste Goldmedaille für Deutschland und sogar die Nationalhymne war nach kurzem Suchen vorhanden. Leider gelang der angestrebte Weltrekordversuch mit 61 kg nicht, aber die 58 kg im 2. Versuchsstoßen waren Europarekord.

Die anderen Ergebnisse möchte ich nicht im Einzelnen abhandeln, denn sie werden ja in der "Athletik" veröffentlicht und stehen bei unserem Statistiker Rudi Seidel, schon im Internet.

Einige Begebenheiten möchte ich noch erzählen.

Unser Sportfreund Klaus Hess aus der Pfalz wurde Europameister, für mich eine Überraschung.

Nach dem Kampf auf dem Weg in sein Zimmer, fiel er im Empfang plötzlich um, mit den Anzeichen eines Herzinfarktes. Eine anwesende russische Krankenschwester kümmerte sich sofort mit Erfolg um die Wiederbelebung.

War es ein Zufall das Sanatorium und Hotelbetrieb zusammen lagen? Andernfalls wäre es wohl nicht so gut ausgegangen.

Der Sportfreund Willi Rötte erlitt einen Patellaabriss im rechten Knie beim 3. Stoßversuch und musste ins Krankenhaus gebracht werden, ein Arzt war immer anwesend.

Der 1. Stoßversuch mit 112 kg hat die Silbermedaille gebracht. Sonst sind keine größeren Verletzungen bekannt.

Der Kongress fand wie immer am Mittwoch statt. 15 Nationen waren anwesend, Deutschland wurde vertreten durch Dagmar McSwain und Ludwig Vogl.

Ein Chef war schon abgereist, als Begleiter für Klaus Hess. Es war Heinz Kuhn - Europameister - M70 -105 kg mit 158 kg total.

Der Kongress beschloss die EM Masters für 2010 nach Linz, AUT und für 2011 nach Heinsheim, GER zu vergeben.

Für den mit einer Schweigeminute bedachten Sportfreund Tony Flood, GBR, wurde als neuer Doping-Officer Josef Lazon, BEL ernannt.

Ebenso wurde Denise Offermann als neue Sekretärin berufen.

Im weitem Verlauf der Meisterschaft kam es immer wieder zu Engpässen bei der Kampfrichterrei und die anwesenden IWF I und die IWF II Lizenz Kampfrichter taten ihr Bestes um alles in Gang zu halten.

Es muss mal erwähnt werden, es sind Kampfrichter anwesend und richten Ihre Anreise und Einsatz auf eigene Rechnung aus.

Für alle sei mal erwähnt das Ehepaar Yvonne und Paul Meier aus Dänemark.

Eine Neuerung des Ausrichters: 1 Stunde nach der letzten Hebung, fand die Siegerehrung und Preisverteilung für alle Klassen statt, somit hat man etwas mehr Zeit für das Banquet geschaffen und es sind mehr Athleten anwesend um die Sachen in Empfang zu nehmen.

Das Banquet war schlecht besucht, aber Kulinarisch einwandfrei, mit allen Getränken und natürlich Wodka. Im Großen und Ganzen beweisen die Masters, alle Nationen, sie sind eine große Familie und halten bei Schwierigkeiten alle zusammen.

So wurde auch eine Wolgarundfahrt mit dem Schiff für einige Stunden mit großer Begeisterung durchgeführt.

Kurt Rosenberger / Referent f. Breitensport u. Technik